

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 16. November 2016 in Esslingen	
Begrüßung Der Vorsitzende, Martin Adam, begrüßt die anwesenden Mitglieder. Es liegen keine weiteren Ergänzungen/Anträge für die Tagesordnung vor. Es wird festgestellt, dass die Einladung den Mitgliedern fristgerecht zugestellt wurde. <u>Genehmigung des Protokolls der Frühjahrsv-MV vom 9. März 2016</u> Einstimmiger Beschluss, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen Kurze, persönliche Vorstellung von Uta Hohberg, die ab 1. Januar 2017 die Aufgaben einer Fachreferentin mit einem halben Deputat übernimmt. Ihre Aufgabenschwerpunkte werden: • Mitgliederberatung und -begleitung, insbesondere bei Neugründern und Neumitgliedern • Implementierung von Schutzkonzepten • Gremienarbeit Weitere Aufgaben von Frau Hohberg werden im dynamischen Prozess innerhalb des nächsten Jahres vereinbart. Frau Hohberg ist für Sie erreichbar per Mail hohberg@vpk-bw.de oder telefonisch unter 0174-1058639.	
Feststellung der Stimmberechtigung <u>Zu Beginn anwesend:</u> 36 Teilnehmer, davon 27 Teilnehmer stimmberechtigt (incl. 1 Stimmrechtsübertragung) <u>Ab 9.40 Uhr:</u> 37 Teilnehmer, davon 28 Teilnehmer stimmberechtigt (incl. 1 Stimmrechtsübertragung) <u>Ab 10.00 Uhr:</u> 41 Teilnehmer, davon 29 Teilnehmer stimmberechtigt (incl. 1 Stimmrechtsübertragung)	
Haushaltsplan 2017 Der Haushaltsplan 2017 wurde den Mitgliedern rechtzeitig per Mail zugestellt (10.11.2016). Einzelne Positionen werden von Gitta Braun kurz erläutert. Erst am Vortag wurde beschlossen, die Position Fortbildungen für Mitglieder (Kto. 6636) zu erhöhen. Dies wird notwendig, da bisher erst ein Drittel der Mitgliedseinrichtungen an den Fortbildungen AEntwicklung von Schutzkonzeptenóteilgenommen haben und wir diese im nächsten Jahr nochmal anbieten werden. Deshalb wird Kto. 6636 auf 5.000 Euro erhöht (von 2.000 Euro). Daraus resultiert eine Erhöhung der AAuflösung von Rücklagenó auf 9.000 Euro (von 6.000 Euro).	

Die Mitgliederversammlung beschließt den veränderten Haushaltsplan 2017 einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen. Eine korrigierte Fassung wird zusammen mit dem Protokoll der Mitgliederversammlung verschickt.	
SGB VIII Reform Martin Adam informiert ausführlich zum aktuellen Stand der Reform des SGB VIII. Aufgrund der zahlreichen Gespräche auf Bundesebene ist klar geworden, dass die Abgeordneten aller Parteien den bisher vorgelegten Entwurf durchgehend ablehnen. Auch Fachleute und alle Verbände lehnen diese Entwicklung ebenfalls ab. Im Gesetzentwurf sind dramatische Fehler eingearbeitet, die zunächst nicht offensichtlich sind. Nicht alle aufgeführten Punkte werden wohl umgesetzt werden. Das Bundes-Familienministerium will im Februar 2017 einen offiziellen, neuen Referentenentwurf vorlegen. Dieser Entwurf wird angeblich auf der Basis der Rückmeldungen der Verbände erstellt, die leider jedoch nicht wirklich befragt wurden und/oder deren Rückmeldungen nicht berücksichtigt wurden. Wir fordern alle Mitglieder dringend auf, die Mails vom Bundesverband, in denen um Unterstützung oder Rückmeldung gebeten wird, bitte sehr ernst zu nehmen und unbedingt auch zu bearbeiten. Der VPK-Bundesverband hat eine Argumentationshilfe erarbeitet, die Mitgliedseinrichtungen, die vor Ort politische Gespräche führen wollen, dort anfordern können. Gleichzeitig wird auch Unterstützung vom Vorstand zugesagt, bei eventuellen Terminen vor Ort dabei zu sein. Diese Unterstützung bietet ggf. auch der Bundesverband. Bei Bedarf melden Sie sich bitte in der Landesgeschäftsstelle oder direkt bei den Vorständen. Eine erste Analyse des Entwurfs eines Reformgesetzes zum SGB VIII hat Professor Florian Gerlach mit dem Titel <i>Wie man mit schönen Worten den Rechtsanspruch auf Hilfe zur Erziehung zurecht stützt</i> im Juni 2016 veröffentlicht. Diese erhalten Sie zusammen mit dem Protokoll nochmal zum Nachlesen. An der VPK Frühjahrstagung werden wir den Gesetzentwurf nochmal gründlicher ansehen und diskutieren, abhängig davon, wie zu dem Zeitpunkt der Stand der Dinge ist.	
Neuer Rahmenvertrag ab 1. Januar 2017 In partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Leistungsträgern und ßerbringern hat man den bestehenden Rahmenvertrag geändert und verbessert, so dass er für beide Seiten tragbar war. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit in Baden-Württemberg klappt sehr gut im Vergleich zu anderen Bundesländern und hat hier zu einem sehr guten Ergebnis geführt. Das Unterschriftsverfahren läuft gerade, danach ist der Rahmenvertrag bindend für alle Einrichtungen. In der Übergangszeit sind beide Rahmenverträge noch gültig. Martin Adam geht im Folgenden auf einige wichtige Veränderungen ein: • Personalkorridor neu 3,6 VK ñ 3,92 VK (dezentrale Wohngruppe mit 6 oder 7 Plätzen) • Personalkorridor neu 3,60 VK ñ 4,30 VK (dezentrale Wohngruppe mit 8 oder 9 Plätzen)	

• Wohngruppe für Jugendliche in Berufsausbildung 3,33 VK / Gruppe (6 ñ 8 Plätze) • Hilfe- und Erziehungsplanung von 1:28 auf 1:25 verbessert • Die zu Grunde gelegte Bemessungsgröße der Netto-Jahresarbeitszeit liegt bei 1.582 Jahresarbeitsstunden Einige Nummerierungen der Paragraphen haben sich verändert, die Anlagen ebenfalls (sollte im Einzelnen genau betrachtet werden). Der größte Streitpunkt: IZL-Leistungen waren bisher nicht als ergänzende Leistungen machbar (Bsp. Elternarbeit, bisher nur über Modul abzurechnen). Zukünftig können diese als ergänzende gruppen- und personenbezogenen Leistungen gerechnet werden, die dann <u>allen</u> Kindern zur Verfügung stehen. Genehmigungen für Investitionskosten am Gebäude müssen zuvor beim KVJS eingeholt werden ñ oder mindestens muss der KVJS informiert werden. Andernfalls besteht keinerlei Recht auf Kostenübernahme. Der KVJS hat dies in Einzelfällen schon abgelehnt, wenn er erst hinterher informiert wurde. Der neue Rahmenvertrag mit Anlagen wird an alle Mitgliedseinrichtungen verschickt.	G. Braun / sofort
Entwicklung von Schutzkonzepten in VPK-Mitgliedseinrichtungen Aufgrund des Vertrages zwischen dem VPK und dem UBSKM (Johannes-Wilhelm Rörig, Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs) und dem VPK-Verhaltenskodex sind alle VPK-Einrichtungen verpflichtet, innerhalb der nächsten drei Jahre ein Schutzkonzept zu erarbeiten. Der VPK unterstützt Sie gerne bei dem Prozess. Wenn Sie Beratungsbedarf haben, können Sie sich an unsere Fachreferentin oder die Geschäftsstelle wenden. Uta Hohberg gibt einen Überblick über die Rückmeldungen, die wir aus unseren Mitgliedseinrichtungen aus den Mail-Aktionen (27.10. und 3.11.2016) erhalten haben: • Von 80 Einrichtungen sind 31 Antworten (39 %) eingegangen • 26 % unserer Mitgliedseinrichtungen haben an den Fortbildungen mit Andreas Schrenk teilgenommen • 9 Einrichtungen haben ein bestehendes Konzept • 16 Einrichtungen sind gerade im Prozess, ein Konzept zu erarbeiten Die Empfehlungen und der Rat an die Einrichtungen ist, die Checkliste mal durchzulesen und als Grundlage oder Anregung zu sehen. Die Fortbildungsreihe AEntwicklung von Schutzkonzepten . . . Ämit Andreas Schrenk geht auch in 2017 weiter. Wir bieten zunächst zwei weitere Termine an: ➤ Freitag, 24 Februar 2017 in Stuttgart ➤ Dienstag, 11. April 2017 in Freiburg Bitte merken Sie sich diese Termine schon vor. Die Einladungen hierzu erhalten Sie in den nächsten Tagen noch separat. Im April 2017 wird die Handreichung der AG Schutzkonzepte (Bundesverband) fertig sein und an alle Mitglieder verschickt. Es wird auch empfohlen, im Einzelfall die Beratungsstellen für Sexuellen Missbrauch vor Ort aufzusuchen, um sich Rat einzuholen. Der auf der Delegiertenversammlung im Frühjahr d.J. verabschiedete Verhaltenskodex muss zur Festlegung der Verbindlichkeit von allen Mitgliedern unterschrieben	G. Braun / Dezember 2016

werden. Wir schicken diesen in Kürze an alle Mitgliedseinrichtungen zur Unterschrift. Auch der Vorsitzende macht ausdrücklich auf die Dringlichkeit dieser Thematik aufmerksam und fordert die Mitglieder auf, schnellstens in diesen Prozess einzusteigen. Das kann auch ein pädagogischer Gewinn sein! Wir werden bei den Mitglieds-Einrichtungen anrufen, um nachzufragen. Unsere Zielsetzung ist, bis Ende 2018 eine Struktur zu haben.	
<i>Aktuelle Berichte der Gremienvertreter</i> <u>Hr. Maier-Schneider (Liga-Ausschuss Finanzen)</u> Im Berichtszeitraum konnte Herr Maier-Schneider an vier von sieben Sitzungen teilnehmen. Bis zum Jahresende werden noch zwei weitere Termine stattfinden. Herr Maier-Schneider berichtet in aller Kürze über die für uns relevanten Themen - sein Bericht liegt der Geschäftsstelle vor. Ab 2017 wird Roland Maier-Schneider nicht mehr an diesem Gremium teilnehmen. Ein Nachfolger wird derzeit noch gesucht. Für sein jahrelanges Engagement bedanken wir uns sehr herzlich mit einem persönlichen Präsent. <u>Uli Hiss (SGB XII)</u> Aus dem Bereich SGB XII gibt es seit Oktober 2015 nichts Neues zu berichten, deshalb entfällt der Bericht. Bei Interesse an Informationen und Inhalten zum SGB XII kann gerne direkt bei ihm angefragt werden. <u>Alexander Schäfer (Arbeitsgruppe Statistik)</u> Die Verantwortlichen Mitarbeiter im Landesjugendamt sind zur Zeit nicht anwesend (Ruhestand, Schwangerschaftsurlaub). Der Fachbeirat zur Berichterstattung und die Arbeitsgruppe Statistik haben in diesem Jahr nicht stattgefunden. <u>Hermann Hasenfuß (Schiedsstelle)</u> Seit dem letzten Bericht hat eine Schiedsstellen-Sitzung stattgefunden, die jedoch keine Einigung erzielt hat (großer, kirchlicher Träger ñ Anerkennung des Investbetrages). In den letzten Schiedsstellen-Sitzungen wurde meist versucht, die Träger zu einem Gespräch zu bitten, um eine vorzeitige Einigung/Lösung zu finden. Nächste Woche ist erneut eine Sitzung zum Thema (wie oben) und wird dann vermutlich zum Verwaltungsgericht gehen. <u>Martin Adam (SGB VIII)</u> Der Vorsitzende berichtet aus den Sitzungen der AG KJHG und der KKJH. Im Wesentlichen ging es dabei um die SGB VIII-Reform und den neuen Rahmenvertrag ab 1.01.2017 (wie oben).	

<u>Informationen aus dem Bundesverband</u> Auch der Bundesverband hat sich im Wesentlichen mit der SGB VIII-Reform beschäftigt (siehe oben). Das neue VPK-Logo wurde mittlerweile von allen Landesverbänden übernommen. Die Homepages werden erfreulicherweise ebenfalls zum größten Teil von den Landesverbänden übernommen. Ein einheitlicher, bundesweiter Auftritt wird gewünscht und vermutlich im Laufe des nächsten Jahres auch umgesetzt. Ein bundesweites Einrichtungsverzeichnis auf der Homepage des Bundesverbandes wird gerade noch erarbeitet. Es soll auch Suchfunktionen enthalten. Die Kosten hierfür übernimmt der Bundesverband komplett. Fachausschuss Familie und Jugend vom Deutschen Verein: Martin Adam hat über den Bundesverband in diesem wichtigen Gremium einen Sitz erhalten. Der Austritt des VPE e.V. (Schleswig-Holstein) zum 1. Januar 2017 wird erhebliche Einschnitte im Haushalt des Bundesverbandes nach sich ziehen. Die Mitgliederzahlen waren durch Austritte und Schließungen von Einrichtungen stark reduziert, deshalb war dieser Schritt notwendig. Die Identifikation des VPE mit dem VPK war nicht sehr hoch! Die neue Fachreferentin des VPE hat aber bereits signalisiert, dass mittelfristig wieder Interesse an einer Mitgliedschaft besteht, sobald dies finanziell möglich wird. Martin Adam informiert über die Pläne einer Gründung des Kita-Fachverbandes, der dann Mitglied im VPK-Bundesverband sein wird. Voraussichtlich wird der Kita-Fachverband seine Arbeit zum 1. Juli 2017 aufnehmen.	
<i>Aktuelle Veränderungen in der Praxisintegrierten Ausbildung für Jugend- und Heimerzieher (PIA)</i> Die Schulfremdenprüfungen der Fachschule für Jugend- und Heimerziehung dürfen jetzt auch selbst abgenommen werden. Waltraud Weegmann stellt das Konzept und die Anforderungen der Freien Dualen Fachschule für Pädagogik vor. Die Power-Point-Präsentation mit allen detaillierten Informationen zum Nachlesen erhalten Sie zusammen mit dem Protokoll.	
<i>Verschiedenes</i> • <u>Frühjahrs-Tagung/-Mitgliederversammlung 2017</u> 22./23. März 2017 im Tagungszentrum Buhlsche Mühle / Hotel Watthalden, Ettlingen • <u>Herbst-Mitgliederversammlung 2017</u> Interesse an Vorstellung der Einrichtung abfragen? Tagungsort? Termin und Ort noch nicht festgelegt - wird rechtzeitig nachgereicht. Es wird abgefragt, welche Einrichtungen die Herbst-Versammlung bei sich (in der Einrichtung, in Gemeindezentren oder ähnlichen öffentlichen Räumen) machen möchten. Bitte bei Interesse in der Geschäftsstelle melden. • <u>HABAKUK</u> Frau Beck berichtet über einen Kontakt mit Habakuk. Ihre Ansprechpartnerin, Frau Scholz, hat sie nicht wirklich als kompetent, aber doch sehr engagiert, erfahren. Martin Adam spricht das Thema nächste Woche im Steuerungskreis an.	

Vorstellung der Mitgliedseinrichtungen Wolfgang Brandl und Fabian Erhardt stellen das Konzept ihrer Einrichtungen A Sozialpädagogische Wohngruppen in Plochingen und Aichschiess vor. Die gGmbH besteht aus zwei vollstationären Bereichen. Das Haus in Aichschiess für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren, das Haus in Plochingen für junge Erwachsene von 18 bis 27 Jahren und das betreute Wohnen mit Anlaufstelle in Plochingen. Roland Maier Schneider ergänzt die Vorstellung mit der A Werkstatt für persönliche Entwicklung in Esslingen, die Betreutes Wohnen von 16 Jahren bis zur Verselbständigung anbietet. In Kooperation wird aktuell auch noch eine Außenwohngruppe für UMAs betreut. Wer weitere Informationen zu den Einrichtungen möchte, findet diese unter http://www.sozpaed-wohngruppen.de/kooperation.html	
Anlagen ❖ Power-Point der Freien Dualen Fachschule für Pädagogik ❖ Korrigierter Haushaltsplan 2017 (auf der MV abgestimmt) ❖ Analyse Reform SGB VIII von Professor Florian Gerlach	
Verteilte Unterlagen Alle Unterlagen, die anlässlich der MV verteilt wurden, können bei Bedarf in der Landesgeschäftsstelle angefordert werden unter: braun@vpk-bw.de.	
Protokoll erstellt durch: Gitta Braun Martin Adam (Vorsitzender) Datum: 15. Dezember 2016	